

## Ein neuer und anderer Bericht an den Club of Rome

Die Klima- und Umweltkrise lässt zurückdenken an den ersten Bericht für den Club of Rome von 1972, betitelt 'Grenzen des Wachstums'. Zu seinem 50jährigen Jubiläum ist im September 2022 eine neue, lösungs- und politikorientierte Version erschienen: 'Earth for All. Ein Survivalguide für unseren Planeten' - kurz E4A. Sie kommt auch in anderen Sprachen heraus (<https://www.earth4all.life/book>).

Mit zwei Modellen zeigt E4A die Notwendigkeit grundlegender Änderungen in fünf Bereichen durch je drei besonders wichtige Massnahmen. Werden alle in nützlicher Frist umgesetzt, so ist der Kapitalismus ausgebremst.

### Zwei Szenarien und ihre Grundlagen

Im Gegensatz zu anderen Veröffentlichungen präsentiert E4A nur zwei Szenarien. Das erste trägt den eindeutigen Namen "Zu wenig, zu spät"; das zweite heisst "Riesensprung". Was steckt hinter diesen zwei Ausblicken in die mögliche Zukunft?

E4A stützt sich auf die Debatten zur Überausbeutung der natürlichen und sozialen Ressourcen, auf die Berichte des IPCC<sup>1</sup> und auf die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.<sup>2</sup> E4A bezieht nicht nur technische und physisch-natürliche Aspekte ein, sondern auch Faktoren wie nationale und internationale Ungleichheiten, unterschiedliche Steuerungskapazität der Regierungen, Diskriminierung (namentlich der Frauen) und soziale Spannungen aufgrund von Ungleichheiten.

Der Band vermeidet polemisch aufgeladene Begriffe wie Neoliberalismus, Kapitalismus oder Marxismus. Sein Ansatz dynamischer Systeme berücksichtigt Wechselwirkungen zwischen verschiedenen (allzu oft getrennt betrachteten) Prozessen, Rückkopplungen (Feedbacks) sowie Kipppunkte (tipping points) spezifischer Gleichgewichte, wo ein kleiner letzter Tropfen ein scheinbar ausgewogenes und solides Ganzes durch das Überschreiten einer entscheidenden Grenze schwer beschädigen kann.

Die zwei Szenarien wurden aufgrund der Simulation der Zusammenhänge anhand eines umfassenden Datensatzes ausgewählt. Dieser beschreibt 11 Themenfelder (z.B. Bevölkerung, Produktion, öffentliche Dienste), die separat für 10 Grossregionen der

---

<sup>1</sup> IPCC : Intergovernmental Panel on Climate Change (<https://www.ipcc.ch>).

<sup>2</sup> United Nations Development Goals (<https://sdgs.un.org/goals>).

Welt erhoben wurden (z.B. Subsahara-Afrika, China, Westeuropa), und dokumentiert die Veränderungen der 40 Jahre von 1980 bis 2020). Das Simulationsmodell wurde an diesen Daten geeicht, sodass es sie reproduziert, und diente dazu, verschiedene politische Optionen über die 40 Jahre hinaus bis 2100 auf ihre Folgen hin zu untersuchen.

### **Fünf Schwerpunkte, je drei Hauptmassnahmen**

Der Bericht stellt fünf Problemfelder in den Vordergrund, die für den Übergang zu einer ökologisch realistischen Lebensweise in den Ländern der Welt ausschlaggebend sind, und identifiziert für jedes von ihnen drei Hauptmassnahmen.

#### ***Schwerpunkt 1: Beseitigung der Armut***

Ziel: Arme Länder erreichen einer BIP-Wachstumsrate von mindestens 5%, bis ihr pro-Kopf-BIP 15'000 US-Dollar übersteigt, vor allem durch eine Reform der internationalen Finanzsysteme und Handelsregeln.

Hauptmassnahmen:

- Der IWF schafft jährlich neue Sonderziehungsrechte von über 1 Billion US-Dollar für Investitionen, die grüne Arbeitsplätze schaffen.<sup>3</sup>
- Die reichen Länder und die WTO fördern junge Industrien auf lokaler Ebene und nachhaltige Exporte aus armen Ländern; die WTO erlaubt, Rechte an geistigem Eigentum auf patentierte Technologien aufzuheben, die für die öffentliche Gesundheit und die Energiewende unerlässlich sind.
- Die reichen Länder (Mitglieder der OECD wie die USA, die Schweiz, die Länder der EU) schaffen ein tragfähiges System des Schuldenerlasses für verschuldete Länder mit mittlerem und niedrigem Einkommen und erlassen die Schulden armer Ländern.

#### ***Schwerpunkt 2: Abbau von Ungleichheiten***

Ziel: Bis 2030 den Anteil der reichsten 10 % am Volkseinkommen durch stärkere Steuerprogression auf unter 40 % senken, um Ungleichheit und Luxuskonsum, der die natürlichen Ressourcen besonders stark zerstört, zu reduzieren.

Hauptmassnahmen:

---

<sup>3</sup> Sonderziehungsrechte sind vom Internationalen Währungsfonds IWF eingerichtete Reserveguthaben. Sie haben Devisencharakter und können von den Zentralbanken statt ihrer nationalen Währung für den internationalen Zahlungsverkehr benützt werden.

- Progressivere Besteuerung von Privatpersonen und Großunternehmen, Schliessung internationaler Steuerschlupflöcher.
- Gesetzliche Stärkung der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften
- Einrichtung von Bürgerfonds, die einen angemessenen Teil des nationalen Reichtums und des gemeinsamen Vermögens an alle Bürger:innen in Form einer universellen Basisdividende verteilen.

### ***Schwerpunkt 3: Empowerment der Frauen***

Ziel: Vollständige Gleichstellung der Geschlechter; Frauen und andere Benachteiligte erhalten bis 2030 gleichberechtigten Zugang zu Bildung, wirtschaftlichen Rechten, Macht und Eigentum, um das Potenzial aller Menschen zu erschließen und die Weltbevölkerung zu stabilisieren.

Hauptmassnahmen:

- Recht auf Bildung für Frauen realisieren.
- Geschlechtergleichstellung in Führungspositionen von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen aktiv sicherstellen.
- Universellen Sozialschutz gewährleisten, einschließlich ausreichender universeller Rentensysteme.

### ***Schwerpunkt 4: Ökologisch tragbares Ernährungssystem***

Ziel: Auf eine regenerative und nachhaltige Landwirtschaft umstellen, um die Menschen mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen, ohne den Planeten zu zerstören; Abbau der biologischen Vielfalt stoppen und das gemeinsame Erbe der Menschheit und die Gesundheit schützen.

Hauptmassnahmen:

- Bis 2030 50% des Ackerlandes für regenerative und nachhaltige Landwirtschaft bereitstellen. Subventionen, Handel und Beschaffungspraktiken auf das Ziel "Gesundheit für Alle und für den Planeten" ausrichten.
- Landwirt:innen und Regulierungsbehörden koordinieren, um die naturzerstörende Ausdehnung der Landwirtschaft zu stoppen und Techniken zur Erhaltung gesunder Böden sowie nachhaltige und regenerative Anbaumethoden einzuführen.
- Gesunde, die planetaren Grenzen respektierende Ernährungsweisen einführen, die globale Verschwendung in den Lebensmittelketten drastisch reduzieren.

### *Schwerpunkt 5: Energiesystem umgestalten*

Ziel: Kohlenstoffneutralität bis 2030 durch die Abkehr von fossilen Energiequellen erreichen, Treibhausgasemissionen bis 2030 halbieren, CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Verlust an Biodiversität bis 2050 vollständig beseitigen, bei Gewährleistung einer nachhaltigen Energieversorgung für Alle.

Hauptmassnahmen:

- Sofortiger Ausstieg aus den fossilen Energieträgern, Subventionen auf saubere und effiziente Energielösungen umlenken.
- Intelligente Umstellung auf Elektrizität bei gleichzeitiger Optimierung der Energieeffizienz (Energieeinsparungen, kleinerer Materialeinsatz, Verringerung der Luftverschmutzung).
- Sofortige Verdreifachung der Investitionen in erneuerbare Energien, Speicherkapazitäten und die dazugehörige Infrastruktur auf über 1 Billion US-Dollar pro Jahr, Gewährleistung des Zugangs zu sauberer Energie in allen Ländern und Schutz der Schwächsten vor Energiearmut.

\* \* \*

Man kann diesem neuen Bericht an den Club of Rome vorhalten, er komme spät und resümiere bereits Bekanntes. Aber er tut es gut abgestützt, markant, und nimmt die Politik ausdrücklich in die Verantwortung. Die Realisierung des Gesamtdispositivs (fünf Schwerpunkte, fünfzehn Hauptmassnahmen) ist eine vielversprechende Bedingung dafür, die Klimakatastrophe zu begrenzen - dass sie ganz ausbleibt, kann niemand mehr hoffen, sie hat bereits begonnen. Die jetzige Grundlogik der kapitalistischen Entwicklung (Wachstums- und Technikfetischismus, Flucht nach vorn) ist mit diesem Dispositiv nicht vereinbar, seine Realisierung würde zu deren schrittweiser Überwindung führen.